



# Anna Petkova rechnet ab: 105 dt Körnermais je ha

Von Hartwig Wolff

Vor 40 Jahren übernahm die Arbeiterklasse im Bündnis mit der Bauernschaft unter Führung der Kommunistischen Partei in Bulgarien die Macht. In historisch kurzer Zeit entstand aus einem rückständigen Agrarland ein blühender sozialistischer Industriestaat mit entwickelter Landwirtschaft.

Von der schöpferischen Arbeit der Genossenschaftsbauern zur Verwirklichung der Beschlüsse des XII. Parteitages der BKP konnte ich mich als Gast der Redaktion „Partijen Shiwot“, Organ des Zentralkomitees der BKP für Fragen des Parteilebens, im Bezirk Stara Zagora überzeugen. Stara Zagora ist die Metropole eines sich rüstlich entwickelnden Industriegebietes. Breit ist dort auch die Skala der landwirtschaftlichen Kulturen, die gut gedeihen: Weizen und Gerste ebenso wie Mais und Reis, Tabak, Rosen, Lavendel und natürlich vor allem Gemüse, Obst und Wein. 47 dt Getreide wurden 1984 je Hektar geerntet, darunter 80 dt/ha Mais, doppelt soviel wie im Jahr zuvor. In der Viehwirtschaft sind 4000 Liter Milch je Kuh (bei 3,6 Prozent Fett) erreicht.

Die Agrar-Industrie-Komplexe bewähren sich nach Meinung der Gastgeber. Im Bezirk gibt es insgesamt 18. Sie ermöglichen, auf lange Sicht die Agrarproduktion zu intensivieren und dafür den wissenschaftlich-technischen Fortschritt umfassend zu nutzen. Die besondere Aufmerksamkeit des Bezirkskomitees der BKP,

der Parteikomitees in den Siedlungszentren (vergleichbar unseren Kreisen) und der Grundorganisationen gilt, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die konkrete Verantwortung der Arbeitskollektive für den Boden, das Vieh, die übrigen Fonds und für die Ergebnisse der Produktion zu erhöhen. Sie meinen, mit der Bildung relativ selbständiger Brigaden eine gute Form gefunden zu haben.

Eine der 12 Brigaden des Agrar-Industrie-Komplexes Stara Zagora, der 20 000 Hektar bewirtschaftet, ist die Brigade Nr. 9. Anna Petkova, 30 Jahre jung, Hochschulabsolvent, leitet sie. 86 Mitglieder zählt die Brigade, darunter 16 Kommunisten. Das Arbeitszentrum der Brigade ist eine Mastanlage für 4000 Rinder. Dazu bestellt das Kollektiv 400 Hektar Ackerland mit Getreide und Futter. Es betreibt außerdem noch ein Mischfutterwerk.

Kirio Jelew, ehrenamtlicher Parteisekretär, erklärt mir, daß die Grundorganisation in ihrer Jahresversammlung einschätzen wird, wie erfolgreich die Brigade unter Führung der Genossen gewirtschaftet hat. Unter anderem wird dort auch Anna Petkova ihren Auftragsabrechnung. Sorge als Kommunist dafür, lautete er, daß 1984 mindestens 105 dt/ha Mais geerntet werden. Das Ziel ist erreicht worden.

Eine weitere Brigade hat in Kirilovo ihren Sitz. Die 460 Mitglieder pflegen auf 3000 Hektar 32 verschiedene Kulturen. Außerdem werden 400 Kühe und 2600

Schafe gehalten. Die Brigade bewirtschaftet die Felder von 3 Dörfern, erläutert Sava Dimitroff. Er leitet seit 2 Jahren die Brigade, ist 36 Jahre alt und absolvierte die Hochschule. Auf die Anwendung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und bewährter bäuerlicher Erfahrungen legt er in seiner Arbeit großen Wert. Die neuen bulgarischen Intensivgetreidesorten hätten einen bedeutenden Mehrertrag gebracht, sagt er. Und daß er sich bei der Standortwahl dieser Sorten und bei der Anlage einer neuen Aprikosenplantage vorher eingehend mit den älteren Bauern des Ortes beraten habe, ist für ihn selbstverständlich. Das zahle sich immer in guten Erträgen aus.

In jedem Ort gibt es eine Parteiorganisation. Mit den Parteisekretären trifft sich Sava täglich. Alle 3 sind in seiner Brigade tätig, ebenso der Sekretär des Ortspartei-Komitees von Kirilovo. Dort wirken noch 2 weitere Grundorganisationen. 72 Kommunisten arbeiten insgesamt in der Brigade.

Über die Parteiarbeit weiß auch Raschin Dimiref, ehrenamtlicher Sekretär des Ortspartei-Komitees von Kirilovo und Technologe in der Brigade, viel zu berichten. In allen Grundorganisationen gibt es Parteigruppen, in Kirilovo gar ihrer fünf, im Feldbau, im Obstgarten, in der Viehwirtschaft, der Werkstatt und in der Leitung der Brigade. Genosse Dimiref ist auch Vorsitzender des Rates der Parteisekretäre. Der besteht im Bereich der Brigade.